



Heft 1

Gleichnisse

Kategorie U16



Dafür leben wir...

Alle Kinder und Jugendlichen in der Schweiz haben die Möglichkeit, das Evangelium so zu hören, dass sie sich für Jesus entscheiden können und in der Jüngerschaft gefördert werden.

BESJ-Mission nach Matthäus 28, 18-20 www.besj.ch

Sponsoren BESJ-Unihockey:



Neues Testament: Die Gleichnisse, Geschichten von Jesus als Coaching für dein Team.

| Geistliche Ziele | | TN verstehen, dass Jesus Gleichnisse nutzt, um geistliche Wahrheiten zu erklären. TN erkennen, dass Gottes Perspektive häufig anders ist als die menschliche Sicht. TN entwickeln ein grundlegendes Verständnis für Gottes Charakter. | | |
|-------------------------|----------------------------|---|---|---|
| Nr. | Thema | Bibelstelle | Umsetzung im Training | Mögliche Zielgedanken |
| 1 | Splitter und Balken | Matthäus 7,3-5 | Übungen einbauen, in denen Passfehler passieren können. | Wir sollen auf uns, nicht andere konzentrieren. Hilft barmherzig mit anderen zu sein. |
| 2 | Salz der Erde | Matthäus 5,13 | Konditionsparcours | Mit Gott zusammen können wir die Welt verändern und genießbar machen. |
| 3 | Die Talente | Matthäus 25, 14-30 | Spielform mit Rollenaufteilung | Jeder hat von Gott Talente bekommen. Diese Talente dürfen wir einsetzen. |
| 4 | Das Festmahl | Lukas 14, 15-24 | Übungen, um den Ball in den eigenen Reihen zu halten | Wir sind wertvoll für Gott. Er möchte mit uns sein und uns in seinem Team haben. |
| 5 | 10 Brautjungfern | Matthäus 25, 1-13 | Reaktionsübungen | Jesus wird wiederkommen. Wir sollen dafür bereit sein. |
| 6 | Der Siegeslauf | Philipper 3,12-14 | Übungen als Wettkämpfe | Wie nach einem Lauf, gibt es auch im Leben am Schluss einen Siegespreis |
| 7 | Goal von Jesus | Paulusbriefe | Torschussübungen | Den Himmel kann man sich nicht erkaufen. Er wird von Jesus geschenkt. Geschenk annehmen? |

| | |
|-------------------|----------------|
| Verantw. Trainer: | Anzahl TN: |
| Datum: | Zeit: 1h 30min |

| | |
|----------------|---|
| Andachtsthema: | Splitter und Balken (Matthäus 7,3-5) |
| Ziel: | Die Kinder verstehen, dass sie sich auf sich und nicht auf andere konzentrieren sollen. |

Input ②

Überleitung Input:

- Wahrscheinlich hast du dich auch schon geärgert, wenn Mitspieler einen Fehler gemacht haben.
- Beispielsweise den Ball verloren, schlechter Pass oder dich nicht angespielt haben (eigenes Beispiel?).
- Dann hast du es ihm vielleicht direkt gesagt oder dich bei anderen darüber aufgeregt.
- Wenn du ehrlich bist, ist dir selbst noch nie so ein Fehler passiert?

Text vorlesen (Matthäus 7,3-5)

- Verse Schritt für Schritt aufarbeiten
- Vers 3
 - Splitter sind kleine Fehler, der Balken symbolisiert die grossen Fehler.
- Vers 4-5
 - Häufig sehen wir nur die Fehler der anderen.
 - Wir sollen aber zuerst auf uns selbst schauen. Oft machen wir selbst viel grössere oder andere Fehler.
 - Das sehen wir im Unihockey, aber auch sonst. (Lügen, etwas stehlen, Hausaufgaben nicht machen usw.)
 - Solange wir Fehler machen, sollen wir nicht mit dem Finger auf alle anderen zeigen.
 - Es geht hier aber nicht um Perfektion, niemand ist perfekt. Es geht darum ehrlich mit sich selbst zu sein, seine Fehler zu kennen und dadurch barmherziger (ev. Worterklärung) mit anderen umzugehen.
 - Das heisst nicht, dass man keine Kritik mehr äussern darf. Sondern Kritik soll helfen und nicht zeigen, dass man selbst viel besser ist. Im Grunde sagt Jesus: Seid nicht überheblich.
 - Wer das trotzdem tut, nennt Jesus einen Heuchler (ev. Worterklärung). Weil der Einzige, der perfekt und ohne Fehler ist, Gott ist.
 - Deshalb sagt er was richtig und falsch ist.
 - Er ist der Einzige, der uns einmal beurteilen wird.

Fazit:

- Nur Gott ist perfekt. Wir alle machen Fehler, aber wir sollen uns nicht über andere erheben.
- Kritik darf geäussert werden. Die eigene Haltung dazu ist wichtig.

Austausch zum Schluss:

- Was fällt dir leichter, Fehler bei anderen oder bei dir zu finden?
- Wie fühlst du dich, wenn andere nur deine Fehler sehen?
- Denkst du, Gott will, dass wir gar nichts sagen? Was wäre eine gute Alternative?
- Was hilft, um mit anderen barmherzig umzugehen?

Eigene Gedanken / Beispiele zum Input

Trainingsablauf / Programm

| Zeit | Aktivität | Verantw. / Material |
|------------------|--|---------------------|
| 18:00 – 18:05 | Begrüssung der Spieler/-Innen | |
| 18:05 – 18:10 | Aufwärmen mit Stock und Ball - Einlaufen mit Ball | |
| 18:10 – 18:45 | <ul style="list-style-type: none"> ● Übungen mit Hinblick auf den Input: - Beliebige Unihockeyübungen einbauen - Beispielsidee: - Übungen mit viel Passspiel, komplexe oder neue Übungen, bei denen Fehler passieren können. | |
| 18:45 – 19:00 | Letzte Übung kombiniert mit dem Input - ● Passstafette - ● Input «Splitter und Balken» - Trinkpause vor dem Spielteil | |
| 19:00 – 19:20 | Mätschlen - Als Trainer spielerische oder taktische Fehler ansprechen, wohlwollend korrigieren und so das Team fördern. Kernaussage vom Input vorleben. - Spieler herausnehmen, um gezielt Technik zu üben | |
| 19:20 – 19:30 | Aufräumen und Abschluss - Was nehmt ihr aus dem Input mit? - Gebet zum Abschluss | |



Übungen ①

swissunihockey:

| Dauer | Übungsbeschrieb | Organisation |
|-------|--|--------------|
| | Passstafette: X ₁ passt den Ball auf X ₂ und läuft auf dessen Position. X ₂ passt den Ball zu X ₃ und läuft um diesen herum Richtung Tor. X ₃ passt den Ball zu X ₁ , der auf der Starposition von X ₂ steht. X ₁ spielt den Pass zu X ₂ , der aufs Tor abschliesst. | |
| | | Material: |
| | | |
| | | Material: |
| | | |
| | | Material: |

Zeichenerklärung

| | | | | | | | | | |
|---|----------|---|------------------|---|-------------------|---|------------|---|--------|
| X | Spieler | O | Gegenspieler | ● | Ball | △ | Markierung | □ | Kasten |
| — | Langbank | → | Laufweg mit Ball | → | Laufweg ohne Ball | → | Pass | → | Schuss |

| | |
|-------------------|----------------|
| Verantw. Trainer: | Anzahl TN: |
| Datum: | Zeit: 1h 30min |

| | |
|----------------|---|
| Andachtsthema: | Salz der Erde (Matthäus 5,13) |
| Ziel: | Die Kinder verstehen, dass sie einen Unterschied machen können - die Welt salzen. |

Input 2

Überleitung Input:

- Teilnehmer schwitzen von der Übung zuvor. Schweiß lecken, Salz schmecken.
- Text erzählen (Matthäus 5,13)
- Was meint Jesus, wenn er sagt: «Ihr seid das Salz der Erde.»? Das finden wir heraus!
 - Wofür ist Salz gut?
 - Salz würzt das Essen, macht es geniessbar.
 - Lebenswichtig für Nerven, Muskeln, Wasserhaushalt usw. Wir müssen dringend Salz zu uns nehmen.
 - Salz heisst auch Natriumchlorid, weil es aus einem Natrium- und einem Chlorid-Atom besteht.
 - Chlorgas
 - Ist giftig, riecht stechend
 - Ist umweltschädlich
 - Wurde als Kampfstoff eingesetzt
 - Gefährliche Reaktionen und ätzend auf der Haut.
 - Mit dem Menschen vergleichbar: wir streiten/bekämpfen einander, schaden der Umwelt, explodieren (wütend) und hinterlassen teils keinen guten Geruch (Eindruck)
 - Natrium
 - Weiches, glänzendes Metall
 - Leitet Strom und Wärme
 - Kommt häufig in der Erdoberfläche vor
 - Ist sehr wichtig für Lebewesen (Muskeln, Wasserhaushalt)
 - Vergleichbar mit Gott
 - Erst mit der Verbindung von Natrium wird das Chlor geniessbar. Wir Menschen sollen mit Gott die Welt salzen, etwas geniessbarer machen und Gutes tun.
 - Wir Christen sind überlebenswichtig für andere Menschen! Wer soll ihnen von Gott erzählen, wenn nicht wir?
 - Appell von Jesus folgen.

Fazit:

- Erst durch die Verbindung mit Gott werden wir geniessbar.
- Wir sollen die Welt salzen. Von Gott erzählen.

Austausch zum Schluss:

- Wo kannst du die Welt geniessbarer machen?
- Wie können wir die Welt salzen?
- Warum ist es so wichtig, dass wir mit Gott gemeinsam wirken?
- Wie kannst du als Salz vermeiden, dass du fad wirst/den Geschmack verlierst?

Eigene Gedanken / Beispiele zum Input

Trainingsablauf / Programm

| Zeit | Aktivität | Verantw. / Material |
|------------------|--|---|
| 18:00 – 18:05 | Begrüssung der Spieler/-Innen | |
| 18:05 – 18:10 | Aufwärmen - Gut einlaufen | |
| 18:10 – 18:45 | Erste Übung kombiniert mit dem Input - ❶ Konditionsparcours - Trinkpause - ❷ Input «Salz der Erde» | Beliebiges Material aus dem Materiallager der Turnhalle |
| 18:45 – 19:00 | ❶ Beliebige Unihockeyübungen einbauen - Beispielsidee: - Laufarme Übungen, um die Spieler vor dem Mätschlen erholen zu lassen. - Trinkpause vor dem Spielteil | |
| 19:00 – 19:20 | Mätschlen - Spieler herausnehmen, um gezielt Technik zu üben | |
| 19:20 – 19:30 | Aufräumen und Abschluss - Was nehmt ihr aus dem Input mit? - Gebet zum Abschluss | |



Übungen ❶

swissunihockey:

| Dauer | Übungsbeschreibung | Organisation |
|-------|--|------------------|
| | <p>Konditionsparcours:</p> <p>Über Stöcke hüpfen, über Bänkli balancieren, (Sprung-) Rolle, über Schwedenkasten springen, Sprint, Slalom laufen, Schwedenschritte, Station mit Liegestützen/Rumpfbeugen (erweiterbar/austauschbar mit eigenen Ideen)</p> <p>Davon einige Durchläufe, bis alle Spieler schwitzen.</p> | <p>Material:</p> |
| | | <p>Material:</p> |
| | | <p>Material:</p> |

Zeichenerklärungs

| | | | | | | | | | |
|---|----------|---|------------------|---|-------------------|---|------------|---|--------|
| X | Spieler | O | Gegenspieler | ● | Ball | △ | Markierung | ☐ | Kasten |
| — | Langbank | → | Laufweg mit Ball | → | Laufweg ohne Ball | → | Pass | → | Schuss |

| | |
|-------------------|----------------|
| Verantw. Trainer: | Anzahl TN: |
| Datum: | Zeit: 1h 30min |

| | |
|----------------|---|
| Andachtsthema: | Talente (Matthäus 25,14-30) |
| Ziel: | Die Kinder verstehen, dass sie von Gott Talente bekommen haben und diese nutzen sollen. |

Input 2

Überleitung Input:

- Die Aufgaben (Stürmer/Verteidiger) wurden aufgeteilt.
- Jeder wurde gebraucht, damit das Team gewinnen kann (Ziel erreichen).
- Auch im Unihockey braucht es Goalies, Verteidiger, Center, Stürmer, damit eine Mannschaft vollständig ist und erfolgreich sein kann. Gute Aufgabenverteilung, je nach Fähigkeiten der Spieler.

Text erzählen (Matthäus 25,14-30)

- Talente = Silbermünzen, eine Währung, viel Wert
- Gott hat jedem Gaben und Talente anvertraut. Jeder nahm im Spiel eine Rolle ein, je nachdem, was ihm liegt.
- Gott hat die Gaben nicht zufällig verteilt. Er weiss wie viel er uns anvertrauen kann und weiss welche Aufgabe für dich passt. (...jedem nach seiner Tüchtigkeit...)
- Der Trainer kennt seine Spieler und verteilt so die Positionen. Gott kennt seine Spieler auch.
- Es braucht alle Positionen, um ein Spiel zu gewinnen. Dazu muss jeder Spieler seiner Position treu bleiben. Sollte ein Verteidiger so viele Tore schiessen wollen wie ein Stürmer und verlässt deshalb immer seine Position, kommt es nicht gut.
- Der Trainer sowie Gott hat eine Position für dich, und erwartet, dass du ihr treu bleibst. Denn er hat das grosse Ganze im Blick. Das grössere Ziel (Im Unihockey, den Sieg).
- Gott möchte mit uns ans Ziel kommen. Wir sollen unsere Gaben, die er uns gegeben, hat für ihn einsetzen. Beispielsweise einem Freund bei den Hausaufgaben helfen, etwas erklären, wenn man es gut kann.
- Gott hat Freude daran und belohnt dies (Vers 21).

Fazit:

- Wir haben alle Talente bekommen.
- Unsere Talente sollen wir einsetzen.

Austausch zum Schluss:

- Wen hat Jesus mit dem Herrn und den Diener gemeint?
- Warum hat der Herr seinen Dienern unterschiedlich viele Talente gegeben?
- Wie würdest du den dritten Diener beschreiben?
- Welche Talente hast du bekommen?
- Wie kannst du deine Talente nutzen (z.B. nächste Woche, Hausaufgaben helfen usw.)

Eigene Gedanken / Beispiele zum Input

Trainingsablauf / Programm

| Zeit | Aktivität | Verantw. / Material |
|---------------|--|---------------------|
| 18:00 – 18:05 | Begrüssung der Spieler/-Innen | |
| 18:05 – 18:10 | Aufwärmen mit Stock und Ball - Einlaufen mit Ball | |
| 18:10 – 18:45 | <ul style="list-style-type: none"> 1 Erste Übung mit Hinblick auf den Input - Ganzheitliches Training, bei dem jeder seine Rolle hat - Beispielsidee: <ul style="list-style-type: none"> · «Organisation» | |
| 18:45 – 19:00 | Übung kombiniert mit dem Input - 1 Hütchenball oder alternativ (Unihockey-) Keulenvölk mit 2 Gruppen - 2 Input «Talente» - Trinkpause vor dem Spielteil | Hütchen/Keulen |
| 19:00 – 19:20 | Mätschlen - Spieler herausnehmen, um gezielt Technik zu üben | |
| 19:20 – 19:30 | Aufräumen und Abschluss - Was nehmt ihr aus dem Input mit? - Gebet zum Abschluss | |



Übungen 1

swissunihockey:

| Dauer | Übungsbeschreibung | Organisation |
|-------|--|--------------|
| | Übung Organisation: Der Trainer (T) spielt den Pass in den leeren Raum. Sobald die Spieler den Ball sehen, beginnt die Übung. Während die Angreifer (O) versuchen den Ball schnell zu sichern und ein Tor zu erzielen, müssen sich die Verteidiger (X) organisieren, richtig aufstellen, um den Angriff abzuwehren. | |
| | Hütchenball: Es soll eine beliebige Anzahl der Kegel/Hütchen (♦) getroffen werden. Lasst die Spieler eine Rollenaufteilung machen (Stürmer, Verteidiger) Varianten: Mehr Hütchen müssen getroffen werden Hütchen, die mit dem Fuss/Stock berührt werden, sind sicher Mehr Hütchen aufstellen, mehr Bälle ins Spiel bringen | |
| | | |

Zeichenerklärung

| | | | | | | | | | |
|---|----------|---|------------------|---|-------------------|---|------------|---|--------|
| X | Spieler | O | Gegenspieler | ● | Ball | △ | Markierung | □ | Kasten |
| — | Langbank | ↗ | Laufweg mit Ball | ↘ | Laufweg ohne Ball | → | Pass | → | Schuss |

Verantw. Trainer:

Anzahl TN:

Datum:

Zeit:

1h 30min

Andachtsthema: Festmahl (Lukas 14,15-24)

Ziel: Die Kinder erkennen, dass Gott sie in seinem Team haben will.

Input

Überleitung Input:

- Um was ging es bei dieser Übung?
- Den Ball halten und laufen lassen. So ist es auch im Spiel, der Ball ist wertvoll.
- Genau wie der Ball für eine Mannschaft wichtig ist, bist du für Gott wichtig. Er möchte dich auf seiner Seite!

Text vorlesen oder erzählen (Lukas 14,15-24)

- Gott lädt auch dich an seinen Tisch ein. Er möchte, dass du mit ihm zusammen bist. Er hat Jesus geschickt und viele weitere, die von Gott erzählen und dich zu ihm einladen.
- Was ist deine Ausrede, warum du nicht kommen kannst? Ochsen, Frau oder doch Handy, Kollegen, Zeit...
- Im Unihockey kennen wir es, dass der Gegner uns versucht, den Ball abzunehmen. Genau so war es auch in der Geschichte, die Jesus erzählt hat, und auch heute noch bei uns.
- Der Gegner (Satan) versucht dich mit Ausreden davon abzuhalten, die Einladung Gottes anzunehmen.
- Dazu greift er zu gemeinen Mitteln, wie Selbstzweifel, Unsicherheit, kein Vertrauen. Habe ich die richtige Entscheidung getroffen? Bin ich ein Kind Gottes? Steht das in der Bibel, hat das Gott gesagt?
- Da dürfen wir uns täglich entscheiden, auf wessen Seite wir stehen. Denn die Einladung steht.
- Wir müssen aber reagieren, denn auch die ersten wurden eingeladen, haben aber abgelehnt.
- Gott lädt jeden ein. Alle Armen und Ausgestossenen können seiner Einladung folgen. Jeder darf kommen!

Fazit:

- Gott möchte die Ewigkeit mit dir verbringen.
- Die Einladung dazu steht offen für dich.

Austausch zum Schluss:

- Hast du diese Einladung von Gott angenommen?
- Wer könnten heute die Armen sein, die trotzdem eingeladen werden?
- Wie würdest du dich fühlen, wenn du zu einem Fest eingeladen wirst und Freunde mitbringen kannst?
- Wie könntest du weitere Freunde einladen zu diesem Fest?

Eigene Gedanken / Beispiele zum Input

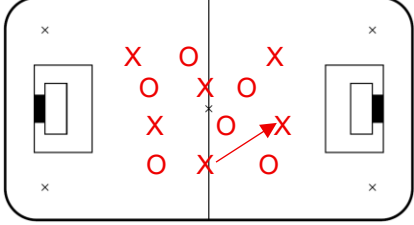
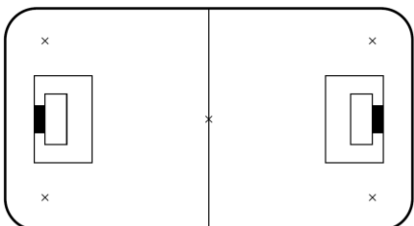
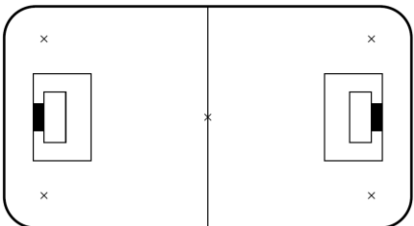
Trainingsablauf / Programm

| Zeit | Aktivität | Verantw. / Material |
|------------------|--|---------------------|
| 18:00 – 18:05 | Begrüssung der Spieler/-Innen | |
| 18:05 – 18:10 | Aufwärmen mit Stock und Ball - Einlaufen mit Ball | |
| 18:10 – 18:45 | <ul style="list-style-type: none"> ① Erste Übungen mit Hinsicht auf den Input - Übungen mit Fokus auf das Passspiel - Beispielsidee: <ul style="list-style-type: none"> · Passstafetten | |
| 18:45 – 19:00 | Übung kombiniert mit dem Input - ① Ballbesitzduell - ② Input «Festmahl» - Trinkpause vor dem Spielteil | |
| 19:00 – 19:20 | Mätschlen - Spieler herausnehmen, um gezielt Technik zu üben | |
| 19:20 – 19:30 | Aufräumen und Abschluss - Was nehmt ihr aus dem Input mit? - Gebet zum Abschluss | |



Übungen ①

swissunihockey:

| Dauer | Übungsbeschreibung | Organisation |
|-------|--|--|
| | Die Spieler werden in zwei Gruppen aufgeteilt (auch mit 4 Gruppen in 2 Hallenhälften möglich). Die Spieler passen sich den Ball zu und zählen die Anzahl der Pässe. Kann das gegnerische Team den Pass abfangen, versuchen nun sie, möglichst viele Pässe zu schaffen. |  <p>Material:</p> |
| | |  <p>Material:</p> |
| | |  <p>Material:</p> |

Zeichenerklärung

| | | | | | | | | | |
|---|----------|---|------------------|---|-------------------|---|------------|---|--------|
| X | Spieler | O | Gegenspieler | ● | Ball | △ | Markierung | ☐ | Kasten |
| — | Langbank | → | Laufweg mit Ball | → | Laufweg ohne Ball | → | Pass | → | Schuss |

| | |
|-------------------|----------------|
| Verantw. Trainer: | Anzahl TN: |
| Datum: | Zeit: 1h 30min |

| | |
|----------------|--|
| Andachtsthema: | Brautjungfern (Matthäus 25,1-13) |
| Ziel: | Die Kinder verstehen, dass sie bereit sein sollen, wenn Jesus wiederkommt. |

Input

Überleitung Input:

- Bei dieser Übung musstet ihr immer bereit sein. Auf den Fussballen laufen und leicht in den Knien, sonst wird man beim Signal auf dem falschen Fuss erwischt. Jesus erzählte auch eine Geschichte, die zeigt, dass wir zu jeder Zeit bereit sein sollen. Es geht um ein Gleichnis eines Hochzeits.

Text erzählen (Matthäus 25,1-13)

- Jesus nutzt dieses Bild, weil es die Israeliten damals gut verstanden. So feierten sie damals eine Hochzeit.
- Für uns heute ist es nicht so einfach zu verstehen, deshalb die Erklärung der damaligen Tradition.
- Der Bräutigam holte die Braut bei ihrem Zuhause ab und brachte sie zu sich heim. Bereits auf dem Weg zum Bräutigam wurde viel gefeiert und das Fest anschliessend im neuen Zuhause weitergefeiert.
- Dies fand im heissen Orient oft am (späten) Abend statt.
- Die Brautjungfern (Trauzeugen) hatten den Auftrag, wenn sie den Bräutigam sehen, ihm entgegenzulaufen und zum richtigen Haus zu bringen. Weil es oft dunkel wurde, brauchten die Brautjungfern eine Lampe (Öl).
- Jesus ist mit dem Bräutigam gemeint, wir sind seine Brautjungfern. Er möchte uns mit zu seinem Fest mitnehmen.
- Jesus wirft es den Brautjungfern nicht vor, dass sie einschlafen, das ist menschlich und kann passieren.
- Aber, dass sie das Öl, den Heiligen Geist, nicht hatten, das war das Problem, was sie vom Fest ausschloss.
- Aber die Öllampen (welche immer wieder nachgefüllt werden müssen) brauchen wir und auch das Reserveöl!
- Das Öl ist der Heilige Geist, den brauchen wir, um mit Jesus ins Himmelreich zu gehen, wenn er kommt.
- Den Heiligen Geist erhalten wir, wenn wir mit Jesus leben und ihm unser Leben anvertrauen.
- Er hat gesagt er wird wiederkommen. Wir wissen nicht wann. Deshalb sollen wir jederzeit bereit sein!

Fazit:

- Jesus wird wieder kommen.
- Wir dürfen mit ihm in den Himmel gehen.

Austausch zum Schluss:

- Bist du bereit, wenn Jesus heute nach dem Training wieder kommt?
- Hast du Jesus dein Leben gegeben, ihn zum Chef gemacht, warum nicht?
- Was heisst es, bereit zu sein? Bedeutet «bereit sein» eher Taten (Kirche gehen, hilfsbereit sein, weil man muss usw.) oder innere Haltung (Beziehung mit Jesus, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft von Herzen usw.)?

Eigene Gedanken / Beispiele zum Input

Trainingsablauf / Programm

| Zeit | Aktivität | Verantw. / Material |
|------------------|--|---------------------|
| 18:00 – 18:05 | Begrüssung der Spieler/-Innen | |
| 18:05 – 18:10 | Aufwärmen mit Stock und Ball - Einlaufen mit Ball | |
| 18:10 – 18:45 | <ul style="list-style-type: none"> ① Erste Übungen mit Hinsicht auf den Input - Reaktionsübungen, schnelles Spiel, Standardsituationen - Beispielsidee um «bereit zu sein»: <ul style="list-style-type: none"> · Reaktionsübung | |
| 18:45 – 19:00 | Übung kombiniert mit dem Input <ul style="list-style-type: none"> - ① Bereitschaft - ② Input «Brautjungfern» - Trinkpause | |
| 19:00 – 19:20 | Mätschlen <ul style="list-style-type: none"> - Spieler herausnehmen, um gezielt Technik zu üben | |
| 19:20 – 19:30 | Aufräumen und Abschluss <ul style="list-style-type: none"> - Was nehmt ihr aus dem Input mit? - Gebet zum Abschluss | |



Übungen ①

swissunihockey:

| Dauer | Übungsbeschreibung | Organisation |
|-------|---|------------------|
| | Reaktionsübung: Je zwei Spieler sitzen Rücken an Rücken auf einer Linie. Auf ein Signal rennen beide Spieler zur Wand. Der weiter entfernte versucht den Spieler näher an der Wand zu berühren, bevor dieser die Wand erreicht. Die Richtung des Rennens kann den Spieler verschieden signalisiert werden: Pfeifton, einfach und doppelt (links, rechts) Handzeichen Mit zwei Trainern: Pfeifton aus der jeweiligen Richtung Unterschiedliche Trikots (Farbe) hochhalten | <p>Material:</p> |
| | Übung Bereitschaft: Die Spieler werden in Dreiergruppen eingeteilt und passen sich, in der Mitte des Spielfelds, der Reihe nach den Ball zu. Dabei sind sie stetig in Bewegung. Auf das Signal des Trainers (1,2,3,4) müssen die Spieler die numerisch korrekte Wand der Turnhalle so schnell wie möglich berühren. Variante: nur Signal 1 und 2. Dann müssen die Spieler auf das Signal nur das richtige der beiden Tore berühren. | <p>Material:</p> |
| | | <p>Material:</p> |

Zeichenerklärung

| | | | | | | | | | |
|---|----------|---|------------------|---|-------------------|---|------------|---|--------|
| X | Spieler | O | Gegenspieler | ● | Ball | △ | Markierung | ☐ | Kasten |
| — | Langbank | → | Laufweg mit Ball | → | Laufweg ohne Ball | → | Pass | → | Schuss |

| | |
|-------------------|----------------|
| Verantw. Trainer: | Anzahl TN: |
| Datum: | Zeit: 1h 30min |

| | |
|----------------|--|
| Andachtsthema: | Siegeslauf (Philipper 3,12-14) |
| Ziel: | Die Kinder verstehen, dass sie wie im Sport, auch im Glauben alles geben können. |

Input 2

Überleitung Input:

- Wie ihr, geben auch die grössten Sportler alles, um zu gewinnen. Sie investieren unzählige Stunden, sie trainieren auch bei schlechtem Wetter hart und verzichten auf vieles.
- Wofür tun sie das? Der Siegespreis winkt: Der beste zu sein, Belohnung wie Geld oder Anerkennung.
- Warum habt ihr euch so Mühe gegeben? Was war der entscheidende Siegespreis für euch?

- Paulus spricht in der Bibel auch von einem Siegespreis. In einem Brief an die Gemeinde in Philippi:
Text vorlesen (Philipper 3,12-13)
- Beim Schreiben dieses Briefes war Paulus im Gefängnis. Was glaubt ihr, was meint er mit dem Ziel?
Text vorlesen (Philipper 3,14)
- Es geht darum, das Leben in Gottes Herrlichkeit (ev. Worterklärung) zu gewinnen!
- Das ist der Siegespreis, der uns winkt, für den Einsatz und das manchmal strenge Leben.
- Der Himmel, ist ein Ort, an dem es nichts Schlechtes gibt, alles ist perfekt.
- Für mich würde das so aussehen (Eigenes Beispiel). Wie sähe euer perfekter (Ort) Himmel aus?
- Für solch schöne Orte wie den Europapark, muss man Eintritt bezahlen. Aber für den Himmel nicht!
- Den Preis hat Jesus bereits bezahlt. Wir haben, wenn wir zu ihm gehören, ein Gratisticket.
- Paulus meint im Brief an die Philipper, er selbst sei auch noch nicht vollkommen/perfekt, strebe aber danach.
- Denn wir sollen Schätze im Himmel sammeln. (Matthäus 6,20)
- Wie sammelt man Schätze im Himmel (Wofür wir belohnt werden)?
- Wichtigstes Gebot: einander lieben. (Matthäus 22, 37-39)
- Anderen von Jesus erzählen, denn wir können alle diesen Siegespreis erhalten!

Fazit:


- Der Siegespreis ist für uns alle gedacht, wir sollen danach streben.
- Den Preis erhält man von Jesus, wir können ihn einfach annehmen, nicht verdienen oder kaufen.

Austausch zum Schluss:

- Wofür im Leben strengst du dich so fest an, wie Paulus für den Glauben? Warum nicht auch für den Glauben?
- Wann fällt es dir schwer, dranzubleiben, auch im Glauben?
- Warum glaubst du, schreibt Paulus vom Himmel als ein sich lohnendes Ziel?

Eigene Gedanken / Beispiele zum Input

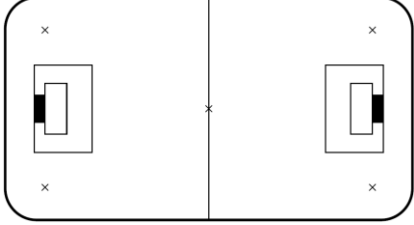
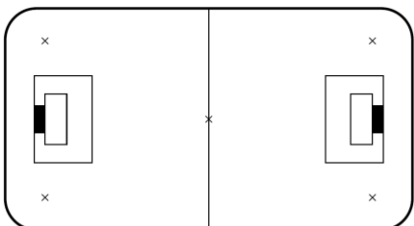
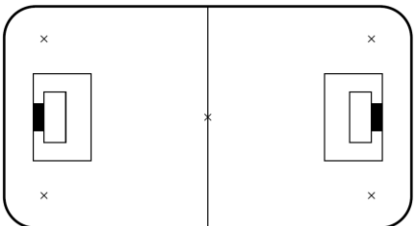
Trainingsablauf / Programm

| Zeit | Aktivität | Verantw. / Material |
|------------------|--|---|
| 18:00 – 18:05 | Begrüssung der Spieler/-Innen | |
| 18:05 – 18:10 | Aufwärmen mit Stock und Ball - Einlaufen mit Ball | |
| 18:10 – 18:45 | <ul style="list-style-type: none"> ❶ Erste Übungen mit Hinblick auf den Input - Spieler in zwei Gruppen aufteilen, um den Wettkampfgeist zu wecken - Beispielsidee: <ul style="list-style-type: none"> · Linienlauf | |
| 18:45 – 19:00 | Übung kombiniert mit dem Input <ul style="list-style-type: none"> - ❶ Ballstafette (mit kleinem Siegespreis) - ❷ Input «Siegeslauf» - Trinkpause | Siegespreis  |
| 19:00 – 19:20 | Mätschlen - Spieler herausnehmen, um gezielt Technik zu üben | |
| 19:20 – 19:30 | Aufräumen und Abschluss - Was nehmt ihr aus dem Input mit? - Gebet zum Abschluss | |









Übungen ❶

swissunihockey:

| Dauer | Übungsbeschreibung | Organisation |
|-------|--|---|
| | Ballstafette: Die Spieler werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Möglichst schnell überwinden sie die Hindernisse mit dem Ball, rennen zurück und übergeben den Ball dem nächsten Spieler, bis alle dran waren. Beispielshindernisse: Malstäbe: Slalom oder auf den Boden legen als Hindernis Langbank: Darauf balancieren, Ball hindurchspielen, passen Reifen: Für Pirouette oder Ball hineinlegen und rausnehmen Matten: Purzelbaum, Ball daneben/darüberführen Schwedenkasten: Ball hindurchspielen, Anspielstation für Pass |  |
| | | Material: Beliebiges aus dem Materiallager |
| | |  |
| | | Material: |
| | |  |
| | | Material: |

Zeichenerklärung

| | | | | | | | | | |
|--|----------|---|------------------|---|-------------------|---|------------|---|--------|
| X | Spieler | O | Gegenspieler | ● | Ball | △ | Markierung |  | Kasten |
|  | Langbank |  | Laufweg mit Ball |  | Laufweg ohne Ball |  | Pass |  | Schuss |

| | |
|-------------------|--|
| Verantw. Trainer: | Anzahl TN: |
| Datum: | Zeit: 1h 30min |
| Andachtsthema: | Goal von Jesus (Sammlung der Paulusbriefe) |
| Ziel: | Die Kinder verstehen, dass Jesus ihnen das ewige Leben gibt. |

Input 2

Überleitung Input:

- Mit einem Unihockeyball könne man theoretisch Fussball spielen, versuchen, ihn zu essen oder als Kugel für den Weihnachtsbaum verwenden. Optimal ist er jedoch für das alles nicht. Nach dieser Übung wisst ihr aber, wozu ein Unihockeyball gemacht ist (nachfragen). Genau, zum Unihockey spielen und Tore schiessen.
- Wie kommt denn ein gutes Unihockeyspiel zusammen? Zusammen mit dem Spieler/Stock.
- Erst wenn ein Spieler mit dem Stock den Ball spielt, geht die Post ab.
- Jesus möchte mit uns spielen, in einer Mannschaft sein und Leben teilen. Er möchte unser Leben bestimmen.
- Er ist der Spieler mit dem Stock, der unserem Leben einen Sinn gibt.
- Ohne Jesus liegen wir einfach da, leben vor uns hin, haben kein Ziel und rollen im besten Fall ein bisschen. (mit einem Unihockeyball visualisieren)
- Jesus möchte uns die Fülle des Lebens geben.

- Ein schönes Spiel ist das eine, aber was ist denn der Sinn des Balles im Unihockey? Im Tor landen
- Jesus möchte, dass du im Himmel (Tor) landest.
- Der Ball kann sich noch so anstrengen, er kommt nicht ins Tor. Aus eigener Kraft kommen wir nicht in den Himmel, weil wir nicht dorthin passen. (Römer 3,23)
- Zu viele Sachen, die wir machen, sind schlecht (Sünde/Zielverfehlung).
- Dafür haben wir eine Strafe (Tod) verdient. (Römer 5,12)
- Doch wie kommt nun ein Ball ins Tor, wenn nicht von sich aus? Vom Spieler mit Stock ins Tor geschossen.
- Mit Jesus können wir es schaffen, er ist der Einzige, der uns ins Tor schiessen kann.
- Wenn Jesus schießt, dann trifft er auch. Dann bist du sicher im Tor. (Johannes 14,6)
- Jesus hat die Strafe (Tod), die wir für unsere Sünden verdienen, bereits abgesessen, indem er am Kreuz gestorben ist. (Epheser 1,7)
- Wie eine Bankstrafe (2min oder 2x 2min) gegen den Torhüter, wenn diese nicht vom Torhüter, sondern einem beliebigen Mitspieler abgesessen wird.
- Jesus möchte in deinem Leben die Richtung angeben. Er will dich ins Tor schiessen. Das ist bildlich gemeint. Wie die Inputs «Splitter und Balken», «Ihr seid das Salz der Erde» oder «der Siegeslauf». Die letzten Inputs zeigten auf, wie es aussieht, wenn Jesus die Richtung anzeigt, lass dich nun von ihm ins Tor schiessen!

Fazit:

- (Nur) Jesus schenkt uns das ewige Leben.
- Wir können uns das ewige Leben nicht erarbeiten.

Austausch zum Schluss:

- Was meint Jesus, wenn er sagt, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist?
- Manchmal versuchen wir «gut genug» zu sein, warum funktioniert das nicht?
- Wärest du als Ball noch beim Bullypunkt im Mittelfeld, auf der Ersatzbank oder schon fast im Tor?

Eigene Gedanken / Beispiele zum Input

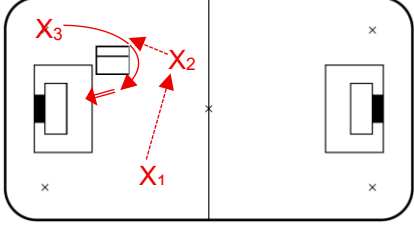
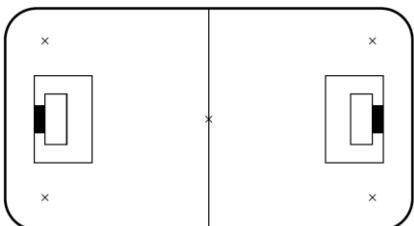
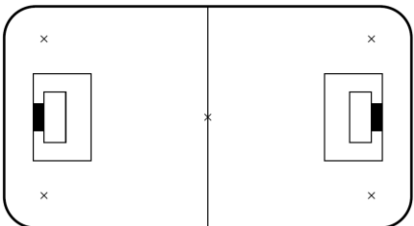
Trainingsablauf / Programm

| Zeit | Aktivität | Verantw. / Material |
|---------------|---|---------------------------------------|
| 18:00 – 18:05 | Begrüssung der Spieler/-Innen | |
| 18:05 – 18:10 | Aufwärmen mit Stock und Ball - Einlaufen mit Ball | |
| 18:10 – 18:45 | <ul style="list-style-type: none"> ① Erste Übungen mit Hinsicht auf den Input - Übungen mit Schussfokus: Abschluss aufs Tor, mit Zug aufs Tor - Beispielsidee: <ul style="list-style-type: none"> · Rollmops | Medizinball oder ähnlich grosser Ball |
| 18:45 – 19:00 | Übung kombiniert mit dem Input <ul style="list-style-type: none"> - ① Torschuss - ② Input «Goal von Jesus» - Trinkpause vor dem Spielteil | |
| 19:00 – 19:20 | Mätschlen <ul style="list-style-type: none"> - Spieler herausnehmen, um gezielt Technik zu üben | |
| 19:20 – 19:30 | Aufräumen und Abschluss <ul style="list-style-type: none"> - Was nehmt ihr aus dem Input mit? - Gebet zum Abschluss | |



Übungen ①

swissunihockey:

| Dauer | Übungsbeschreibung | Organisation |
|-------|--|--|
| | Torschuss: X ₁ verlagert das Spiel zu X ₂ . X ₂ spielt einen Direktpass auf X ₃ . X ₃ bewegt sich in Richtung X ₂ , nimmt den Ball im Lauf an, überläuft den Gegenspieler (Schwedenkasten) und schliesst mit einem Drehschuss ab. |  <p>Material:</p> |
| | |  <p>Material:</p> |
| | |  <p>Material:</p> |

Zeichenerklärung

| | | | | | | | | | |
|---|----------|---|------------------|---|-------------------|---|------------|---|--------|
| X | Spieler | O | Gegenspieler | ● | Ball | △ | Markierung | ☐ | Kasten |
| — | Langbank | → | Laufweg mit Ball | → | Laufweg ohne Ball | → | Pass | → | Schuss |